

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rechnungsprüfungsausschuss	21.04.2016
Ausschuss Kunst und Kultur	14.06.2016

Einsatz eines museumsübergreifenden Controllings

Frau RM Möller fragte zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 20.11.2014 unter TOP 8.1, Überplanmäßige Aufwendungen für das Museum Ludwig, nach dem Aufbau eines museumsübergreifenden Controllings. Der Aufbau eines Controllings mit Berichterstattung wurde von der Verwaltung für 2015 in Aussicht gestellt.

Antwort der Verwaltung:

Der Rat hatte in seiner Sitzung vom 25.11.2010 die Verwaltung beauftragt, ab dem Haushaltsjahr 2011 zunächst für die Puppenspiele und das Museum Ludwig in Form von Quartalsberichten über den Status von Erträgen und Aufwendungen zu berichten und diese Berichte auf das gesamte Kulturdezernat auszuweiten.

Die Verwaltung hatte sodann zur Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur (18.01.2011) und des Finanzausschusses (31.01.2011) eine Konzeption für dieses Berichtswesen vorgelegt und beiden Ausschüssen (Ausschuss Kunst und Kultur 17.10.2011 und Finanzausschuss 21.11.2011) den ersten Bericht für alle Dienststellen des Kulturdezernates auf Basis des II. Quartals 2011 nebst Erläuterungen vorgelegt. In der Folgezeit wurden dem Ausschuss für Kunst und Kultur weitere Berichte vorgelegt.

In seiner Sitzung am 08.04.2014 (Vorl.-Nr. 0676/2014) hat der Rat beschlossen, das damalige Berichtswesen des Dez. VII durch das gesamtstädtische Berichtswesen abzulösen. Hierauf bezogen hat die Kämmerei ein Controllingssystem für die gesamte Stadtverwaltung entwickelt, welches regelmäßig jeweils einen aktuellen Überblick über die Haushaltsentwicklung gibt. Hierzu werden aus den vorhandenen Planungs- und Buchungssystemen die aktuellen Planungs- und Bewirtschaftungsdaten generiert und den Dezernaten und Dienststellen und mithin auch den Museen in einer Webanwendung zur Verfügung gestellt. Diese Daten werden von den Dienststellen um eine Jahresprognose ergänzt und bei erkennbaren Abweichungen erläutert. Über dieses neue Berichtswesen werden mithin alle relevanten Daten und Abweichungen dargestellt. Die Berichterstattung an die Politik erfolgt über den Finanzausschuss mit dem „Bericht über die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen der Ergebnisrechnung sowie investiver Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung“. Dieser wurden dem Finanzausschuss erstmalig für 2013 zur Sitzung am 30.09.2013 vorgelegt (Vorl.-Nr.: 3175/2013).

Dieses Berichtssystem, ist Grundlage sämtlicher Controllingebenen, mithin Basis des museumsinternen Controllings, der Dezernate in Blickrichtung der eigenen Dienststellen, der Kämmerei in Blickrichtung derselben und der Politik in Blickrichtung Verwaltung. Mit den Museen werden bei Bedarf regelmäßige Erörterungen im Quartalsrhythmus über die Finanzentwicklung zwischen Kämmerei, Kulturde-

zernat und dem jeweiligen Museum geführt. Hierbei wären bei negativen Abweichungen Gegensteuerungsmaßnahmen festzuschreiben. Hierzu bestand im letzten Jahr kein Anlass, da die Museen ihre Budgets einhalten konnten.

Ursache der überplanmäßigen Aufwendungen im Museum Ludwig waren insbesondere Budgetüberschreitungen bei einzelnen Sonderausstellungsprojekten bis einschließlich 2013. Die Projektbudgets für 2015 konnten vom Museum eingehalten werden. Teilweise waren sogar Mehrerträge zu verzeichnen.

Für das Museum wurde eine Programmierung des SAP-Verfahrens vorgenommen, die es ermöglicht, die Einzelprojekte analog zum oben genannten Berichtswesen darzustellen und nunmehr regelmäßig im hausinternen Controlling abzugleichen. Eine Übernahme dieser Systematik auf alle anderen Museen konnte bislang noch nicht umgesetzt werden, ist jedoch weiterhin beabsichtigt. Hierzu bedarf es einer je Museum individuellen Softwareanpassung, die mangels Kapazitäten bislang noch nicht erarbeitet werden konnte. Es ist jedoch angestrebt, die Programmierung für das Museum für Angewandte Kunst, welches regelmäßig viele Ausstellungsprojekte ausrichtet, noch in 2016 zu realisieren und die anderen Museen hiernach folgen zu lassen, so dass die Programmierungen dann im Verlauf 2017 abgeschlossen werden. Gleichwohl ist in jedem Museum ein Projektcontrolling gesichert. Anders als im Museum Ludwig richten die Museen weniger Projekte und diese vor allem meistens mit geringeren Finanzvolumina aus. Die Möglichkeiten der SAP – Anwendung (Einrichtung sogenannter „Planungsdummies“) werden hierbei genutzt.

In Vertretung
gez. Klug